

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D. Friedrich Eberhard Boysens Philologische Bibliothek für die niedern Schulen

Boysen, Friedrich Eberhard

Quedlinburg, 1766

§. I

[urn:nbn:de:bsz:31-263854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263854)



I.
Die
Charaktere der Ursprache.

§. 1.

Durch die Ursprache verstehen wir diejenige, welche der allererste Mensch geredet hat, und von welcher alle übrige menschliche Sprachen des Erdbodens herkommen.

Anmerkungen.

Von der Ursprache haben vorzüglich gehandelt Rudbeck in der Atlantica T. I. c. 2. Le Clerc in den Prolegomenis Commentarii in Genesis Disput. I. Schuckford in der Histoire du monde sacrée et profane T. I. L. II. p. 110-121. nach der französischen Uebersetzung von J. P. Bernhard, welche zu Leiden 1738. in 2 Bänden in gr. 12. heraus gekommen ist, M. J. C. Z. Winecke in der kritischen Abhandlung von denen Merkmalen der allerersten Sprache, Halberst. 1741. 3 B. in 4. und verschiedene andere. Wir wollen den Gründen dieser scharfsinnigen Männer, unter welchen Rudbeck in 2. Stück. sonder-

sonderheit gelesen zu werden verdient, weiter nachdenken; wenigstens wollen wir allen Fleiß anwenden, daß wir die Jugend nicht mit verlegenen Grillen, übereilten Erdichtungen und unförmlichen Misgeburten einer zügellosen und schwärmenden Phantasie belästigen.

Das Wort *Ursprache* bedarf einer Erläuterung. Schottel ist in der deutschen *Hauptsprache* S. 254. der Meinung, daß das Wörtgen *ur* in der Zusammensetzung vermehre und vergrößere, wie etwa die lateinische Wörter *ex*, *per* und *præ*, in *exgrandis*, *permagnus*, *præaltus*, u. d. g. mehr. Ihm hat aber Joh. Vorstius in den IX. Cap. des *Speciminis Observat. in linguam vernaculam*, dessen deutsche Uebersetzung in der deutschen Gesellschaft zu Leipzig *Nachrichten und Anmerkungen N. II. S. 174.* angetroffen wird, viele beträchtliche Gründe entgegen gesetzt. Lächerlich ist, wenn der bekannte Rechtsgelehrte, Matthäus in der *manuduct. ad jus Canonicum* p. 46. das niederländische Wort *Uorkonden*, von dem deutschen Worte *Ohr*, und der Gewohnheit, die Zeugen bey den Ohren zu zupfen, welche bey den Griechen, Römern und auch bey einigen alten deutschen Völkern feyerlich im Schwange gieng, herleitet. Die Meinung des Vorstius läuft dahinaus, daß das Wörtgen *ur*, in den zusammengesetzten deutschen Wörtern nicht allezeit von einerley Mundart, in den meisten aber nur eine bedeutungslose vorgelegte Sylbe (*Syllaba proferunt*) und so viel als er in erläutern, ermahnen, erstehen, u. s. f. sey. Es sey da- her

her **Urlaub** eben so viel als **Erlaub** von erlauben; das alte Wort **Urstand**; Auferstehung, komme von erstehen her; **Ursache** sey von ersuchen; **Urtheil** von ertheilen; **Urkunden** von erkunden oder erkundigen u. s. w. So scheinbar dies aber von dem **Vorstius** gemacht wird, so finden sich dennoch viele deutsche Wörter, in welchen das Wörtgen **ur** ohnmöglich diesen Ursprung haben kann; z. E. **uralt**, **Uraltervater**; **urbar**, u. s. f. Daher ist es weit wahrscheinlicher, wenn **Zort** (de Lytro Sect. II. p. 23.) sagt: Das Wörtgen **ur** bedeute in der Zusammensetzung das **Neuerste**, den **Anfang**. Noch deutlicher aber und zuverlässiger hat **Johann Georg von Eckhart**, in der Abhandlung, *Hymnus magnus ecclesie, quem Te deum laudamus vocant, seculi IX. initio in theotiscam linguam conversus etc.* Helmst. 1713. den Ursprung und die Bedeutung dieses Wörtgens bestimmt, wenn er behauptet, daß **ur** so viel als **ver** oder **vor** sey, und etwas **Vorhergehendes**, das **Beste**, das **Vornehmste** bedeute.

§. II.

Wir wissen aus dem geoffenbarten Worte **Gottes**, daß das ganze menschliche Geschlecht, so jemals diesen Erdboden bewohnet hat, noch jetzt bewohnet, und künftig bewohnen wird, von einem einzigen von **Gott** erschafnen Menschen männlichen Geschlechts abstamme. Selbst das **Weib**, welches mit diesem allerersten Menschen, oder **Manne**, das menschliche Geschlecht zu erzeugen, oder fortzupflanzen angefangen, hat durch die wunderthätige Hand **Gottes** seinen Ursprung von diesen